

Mittwoch, den 31. Mai 1921 - Aus Stadt und Land

Ehrung für die Gefallenen in Sydow

Am Sonntag fand bei prächtigstem Wetter die feierliche Einweihung des zur Ehre unserer Gefallenen aus dem großen Kriege errichteten Gedenksteines statt. Dieser, ein über 2 Meter hoher und ca. eineinhalb Meter breiter Granitfindling aus dem Besitz des Herrn Hauptmann von Woedtke, wurde von letzterem dem Zwecke gespendet und vom Steinmetz Scherwin hier bearbeitet. Die Vorderseite des wuchtigen Blockes trägt die Inschrift: „Unseren gefallenen Helden, 1914 – 1918“. Gekrönt ist das Naturdenkmal von einem sich zum Fluge anschickenden Adler, der aus Bronze hergestellt ist und dessen Kosten 4200 Mark, durch Sammlungen aufgebracht sind. An öffentlicher Straße, neben der Kirche stehend, wird das hehre Denkmal des Dankes stets dem Lebenden zurufen: Vergiß Deine Helden nicht!

Der Ort selbst war durch zahlreiche Girlanden und Fahnen festlich geschmückt und machte einen wirklich netten Eindruck auf alle die zahlreichen Teilnehmer. Es waren von auswärts erschienen die Kriegervereine Pollnow, Rotzog, Sellberg, Drawehn, die Schützenvereine Gutzmin und Breitenberg, ferner der Turnverein Sydow. Von 1 Uhr mittags ab wurden die genannten Kameraden vom Kriegerverein Sydow empfangen und zum Vereinslokal Kruggel geleitet. Um 3 Uhr marschierte der Festzug unter dem Kommando des Hauptmanns von Woedtke zum Denkmal. Rittergutspächter Epping =Sydow begrüßte zunächst die Angehörigen der Gefallenen, die Veteranen von 70, die Vereine und sonstigen Gäste. Als alte Soldaten, so führte der Redner aus, wollen wir auch unseres früheren Königs gedenken. Jetzt gelte es, alle Kraft daran zu setzen, damit unser schwer geprüftes Vaterland wieder zur Blüte komme. Wenn dem Vorbilde unserer Gemeindemitglieder, die in harter Arbeit unverdrossen schafften, alles folgen würde, so stände es besser im Reiche. Ein Hoch auf Deutschland, Preußen und unser Pommerland beschloß die Rede, nach welcher gemeinsam „Deutschland über alles“ gesungen wurde. Der gemischte Chor sang unter seinem Dirigenten Hauptlehrer Kohlhoff=Sydow im Verein mit allen Festteilnehmern „Wir treten zum Beten“. Darauf betrat Pastor Meinhof=Sydow das Rednerpult und legte seinem Festwort die Bibelstellen Jes. 40, 26-31, Joh. 13, 34-35 und Psalm 126, 5-6, zugrunde. Der gemeinsame Gesang des alten Lutherliedes „Ein feste Burg“ beschloß die eindrucksvollen Predigerworte. Der Männergesangverein Sydow (Dirigent Kohlhoff) sang anschließend: „Morgenrot, leuchtest mir zum frühen Tod“. In seiner nun folgenden Weiherede führte Hauptmann von Seidlitz=Bartelow ungefähr folgendes aus: „Als am 1. August 14 die Engländer und Franzosen und herausforderten, folgte alles, was eine Waffe tragen konnte, willig dem obersten Kriegsherrn, bereit, unsere Grenzen vor frechen Eindringlingen zu schützen. Die besten unserer Krieger, die ihr Herzblut vergossen, und ihr Leben lassen mußten, über den Tod hinaus zu ehren, ist eine heilige Pflicht aller Lebenden. Dieser Stein soll uns und den kommenden Geschlechtern immer wieder die edlen Taten unserer gefallenen Brüder vor Augen führen. Es wird der Tag, es wird die Stunde kommen, wo die heranwachsende männliche Jugend die Toten rächen wird und das uns aufgezwungene Joch abschütteln wird. Kommt Zeit, kommt Rat, aber erst muß die Vernunft siegen! In den Wurzeln unseres Volkes steckt noch Leben, das zur Entfaltung zu bringen, unser aller Pflicht ist. Diese zu erfüllen, wollen wir heute geloben., und wer nicht an seine Pflicht denkt, den soll der heutige Tag die Schlacht bei Tannenberg daran erinnern. Unser Feldmarschall von Hindenburg und sein treuer General Ludendorff sind die Helden dieses Tages, ihrer

wollen wir heute auch in Dankbarkeit gedenken, den Toten zum Gedächtnis, den Lebenden zum Vermächtnis! Wer achtlos vorübergeht an diesem Wahrzeichen der Liebe und Treue, dem wird der Stein zurufen: Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an, trage durch fleißige Arbeit und treue Pflichterfüllung dazu bei, daß das deutsche Volk aus dem tiefen Abgrund bald zu neuer Blüte gelangen kann. Dieses ist nicht nur der schönste Dank, den wir unseren Gefallenen darbringen können, nein, es ist auch für uns und die kommenden Geschlechter das Beste, was wir auf dem Altar des Vaterlandes opfern können. So wollen wir denn in dieser ernsten und feierlichen Stunde von neuem geloben, alle unseren Kräfte einzusetzen für des Vaterlandes Ruhm und Herrlichkeit und dies bekräftigen durch den Ruf: Unser geliebtes Vaterland, hurra, hurra, hurra! Nach dem gemeinsamen Gesang: „Ich hab mich erheben“ rollten drei Ehrensalven unter dem Geläut der Kirchenglocken über den Gedenkstein hinweg, darauf legten die einzelnen Vereine am Fuße des Denkmals Kränze nieder. Unter denselben befindet sich ein schmiedeeiserner Kranz des Schützenvereins Gutzmin, dessen Inschrift durch Schmiedemeister Ott=Gutzmin in das Widmungsschild eingemeißelt ist. Hauptmann von Woedtke übergab unter markiger und echt soldatischer Rede das Denkmal der Obhut der Gemeinde. Er wandte sich vor allem an die Jugend und wünschte, daß durch ihr Erstarken in echter Vaterlandsliebe der deutsche Adler seine Schwingen wieder regen möge. Nach dem Schlußgesang „Ich hatt einen Kameraden“ erfolgte ein Rundmarsch durch das Dorf sowie Parademarsch in Zügen am Denkmal. Im Vereinslokal Kruggel schloß sich ein kameradschaftliches Beisammensein an, in dessen Verlauf Hauptmann von Woedtke auf die Schlacht von Tannenberg hinwies und diese durch Skizzen eingehend erläuterte.

Die Gemeinde Sydow hat verhältnismäßig viele ihrer Mitglieder im Kriege 14-18 verloren. Es starben den Heldentod 88 Männer, deren Gedächtnis außer dem Denkmal eine Tafel in der Kirche ehrt. Die Namen der Gefallenen veröffentlichen wir in der nächsten Nummer der Pollnower Zeitung.

Pollnower Zeitung, Anzeige-Blatt der städtischen Behörden, Nr. 70 (1921)

Sonnabend, den 3. Septeber 1921 - Aus Stadt und Land

Die Opfer des Weltkrieges in Sydow

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Gefallenen des Krieges 14-18 aus Sydow. Deren Andenken durch eine Tafel in der dortigen Kirche geehrt wird:

1914 starben den Heldentod: Gefreiter Gustav Holz, Musketier Richard Koglin, Gefreiter Paul Ueck, Reservist Reinhold Ziemke, Grenadier Erich Scherdin, Reservist Johann Poliowski, Reservist Richard Mielke, Gruhnert, Wehrmann Franz Zech, Reservist Heinrich, Landsturmmann Paul Pobandt, Landsturmmann Joh. Raddatz, Musketier August Schulz, Musketier Alb. Post;

1915: Feldwebelleutnant Franz Preuß, Reservist F. Reichow, Grenadier Erich Garbe, Grenadier P. König, Gefreiter Ernst Bahr, Reservist Max Borchardt, Reserv. Wilhelm Doll, Landst. August Grünwald, Gefr. O. Reghausen, Unteroffizier Otto Verwiebe, Kanonier Erich Pirk, Unteroffizier Max Manke, Ers.-Res. Friedr. Kirchenvitz, Richtschütze August Doll, Gefreiter Otto Gützlaff, Kanonier Heinrich Reinke, Res. Paul König, Musk. Friedrich Renn, Feldwebelleutnant Georg Hirthe, Kann. Hermann Ruck.

1916: Landst. Wilhelm Ueck, Uttfz., Theod. Zaufke, Schütze Paul Wobser, Kanonier Otto Hermann, Uttfz. Karl Nemitz, Gefreiter Franz Reinke, Grenadier Wilh. Ziemer, Musketier Franz Kurzmann, Uttfz. Herm. Fick, Gefreiter Franz Rupp, Musketier Wilh. Freiberg, Ldst. Otto Böhme, Musketier Erich Neitzel, Ldst. P. Manzke, Musketier Wilhelm Moews, Gefreiter Kurt Wruck, Uffz. Friedrich Zierke;

1917: Musketier Heinrich Moews, Musketier Erich Gützlaff, Pionier Viktor Gronda, Schütze Wilh. Lewin, Grenadier Paul Grünwald, Reservist Wilhelm Doll, Musketier Emil Manzke, Pionier Wilh. Wodtke, Res. Richard Bratz, Ldst. Gustav Kuchenbecker, Vizefeldwebel Paul Scherdin, Kanonier Richard Schulz, Musketier Erich Ziemer;

1918: Landst. Herm. Reepschläger, Musketier Paul Plack, Gefreiter Bruno Hein, Gefreiter August Paasche, Gefreiter Robert Plack, Sergeant Otto Nimtz, Offz.-Stellvertreter Friedrich Schulz, Sergeant Gust. Schulz, Reservist Friedrich Verwiebe, Landwehrmann August Raddatz, Musketier Hand Kunde, Gefreiter Karl Klemp, Musketier Friedrich Müller, Gefreiter Paul Gehrke, Landst. Karl Schendel, Schütze Friedrich Lewin, Schütze Wilh. Berg, Musketier Hermann Steffenhagen, Fahrer August Marquardt, Wehrmann Theodor Manke, Musketier Wilh. Hasse, Musketier Emil Schröder, Musketier Bruno Schulz, Landsturmmann Wilhelm Daubitz.

„Exoriatu aliquis nostris ex ossibus ultor!“
